

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 45 (1938)

Heft: 8

Rubrik: Fachschulen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der vorsichtigen Finanzpolitik dieser Firma im Laufe der letzten Jahre. Nicht einmal in den ärgsten Slumpjahren wurde eine so drastische Verkürzung der Dividende vorgenommen. Die Abstufung betrug nie mehr als höchstens 1%. Die Erklärung der Direktion, daß selbst diese reduzierte Dividende nur z.T. durch die Halbjahr-Einnahmen gedeckt seien und der letztjährige Vertrag von 8 Millionen Pfund (nach Auszahlung von 5% Vorzugsdividende) in Anspruch genommen werden müsse, alarmierte aber am meisten.

In Anbetracht des schlechten Geschäftsganges in der Kunstseidenindustrie während der vergangenen Monate war dieser Rückschlag mehr oder weniger zu erwarten. Es wird von vielen Kreisen behauptet, daß Courtaulds am Garngeschäft als solches nicht viel verloren habe, daß aber in der Weberei und in den Fertigwaren ungünstig abgeschlossen wurde.

Von den großen Weberei-Konzernen in Lancashire wird allgemein über mangelnden Order-Eingang geklagt. Speziell werden die großen Kontrakte für Druckqualitäten vermisst, die in den vergangenen Jahren um diese Zeit plaziert wurden. Infolge der ausgesprochen schlechten Drucksaison und den z.T. noch erheblichen Stocks in Rohware und bedruckter Ware wird jedoch sehr vorsichtig disponiert. Mit der Firma Grout & Co. veröffentlichte eine der größten englischen Seidenwebereien den Jahresabschluß per 30. April. Nettoverdienst £ 5.186 (im Vorjahr noch £ 12.390). Es wurde bei dieser Gelegenheit auf die verschärzte Konkurrenz von japanischen und auch europäischen Importeuren aufmerksam gemacht. Die Zollposition für Seide trage nicht genügend zum Schutze der einheimischen Industrie bei.

Wolle: Aus der Aufstellung, die der „Board of Trade“ veröffentlichte, ist besonders die Einfuhr von Wolle aus Italien sehr bemerkenswert.

	Wolle am Stück	Wert in Pfund
im Jahre 1935	1 867 000 yds.	110 302
„ „ 1936	262 000 „	19 136 (Sanktionen)
„ „ 1937	4 228 000 „	284 863
„ „ 1938		
(5 Monate):	2 101 000 „	152 135

Speziell die Yorkshire Fabrikanten klagen über diese forcierte Einfuhr. Es sei nicht möglich zu konkurrenzieren, selbst wenn zu Kostpreisen gerechnet werde.

Kunstseide: Wenn auch in der Fabrik mehr Anfragen nach neuen Qualitäten und Abschlüssen vorliegen, bewegte sich das Geschäft und damit verbunden der Order-Eingang in sehr bescheidenem Rahmen. Infolge der scharfen Konkurrenz von italienischen und französischen Crêpefabrikanten waren die Preise in Viscosecrêpe Schwankungen unterworfen. Doch auch billigere Angebote vermochten das Geschäft nicht zu beleben.

Gegen Ende Juni wurden die Preise für grobe Deniers in billigen Qualitäten von 300 Denier am Strang um 1d erhöht. Man hoffte damit, daß die Weberei besseren Qualitäten den Vorzug geben werde.

Der Exportmarkt ist interessant; in den vergangenen Monaten trafen speziell Australien und Neu-Seeland als Käufer in den Vordergrund. Es handelt sich um Kleiderstoffe sowie auch Möbel- und Futterstoffe. Süd-Afrika, West-Indien und gewisse Süd- und Mittelamerikanische Länder kauften billige Exportfabrikate. West-Afrika und Ceylon sind ruhig. Große Anstrengungen — speziell gegen deutsche Konkurrenz — in Skandinavien waren z.T. von Erfolg gekrönt.

Mit der vorgerückten Saison finden sich auch die üblichen Schleuderangebote von bedruckten Stoffen zu oft nur 50% der üblichen Verkaufspreise auf dem Markt. Man fragt sich, was nächste Saison für Druckqualitäten und vor allem zu was für einer Preislage ein erfolgreiches Geschäft gemacht werden kann. Die bisher erfolgreichsten Mattqualitäten sind im Preisbereich auf ein Minimum herabgewirtschaftet worden. Ein weiterer Grund für den Fabrikanten, nächste Saison zurückhaltender zu disponieren, ist die scharfe Konkurrenz von fertigen Kleidern aus den U.S.A., die für manchen Konfektionär diese Saison katastrophal gestaltet.

Auf dem Uni-Markt sucht man vergeblich nach neuen interessanten Qualitäten. Für den Herbst stehen Satin Romain, Romain, Romain Charmant, Carioca (alles Qualitäten mit Satin Abseite) sowie Sheer und Moßcrêpe im Vordergrund. Eigentlich alles Qualitäten die z.T. allerdings nur in höheren Preislagen schon letztes Jahr verkauft wurden. Für den Abend Tinsel uni und bedruckt, sowie Semi Plain Artikel Cloqués in beschränktem Maßstab. Die billigen Angebote aus Deutschland, Italien und der Tschechoslowakei verbunden mit der enormen Auswahl und überdimensionierten Produktion verdarben das Geschäft im vergangenen Frühling. Der Detailhandel sowie der Fabrikant leidet unter zu großen Stocks, die sich nur schleppend verkaufen. Glatte und kleingemusterte Gewebe, speziell aus Kombinationsgarnen in Kette und Schuß, versprechen in der kommenden Saison jedenfalls in größerer Nachfrage zu stehen. Für Farben sind die warmen Töne der englischen und amerikanischen Farbenkarte von größter Bedeutung.

Seide: Das Geschäft war im vergangenen Monat lebhafter. Größere Orders und Abschlüsse allerdings zu schärfsten Kampfpreisen. Sofern es sich nicht um Spezialartikel handelt und nur um die standardisierten Crêpe de Chine, Satin, Georgette und Marocain ist die Preisfrage von ausschlaggebender Bedeutung. Der französische Importeur war z.T. infolge der Frankenabwertung vielfach im Vorteil.

FACHSCHULEN

Die Zürcherische Seidenwebschule hatte zum Abschluß ihres 57. Schuljahres auf den 15. und 16. Juli zu allgemeinem Besuch eingeladen, um — wenn man so sagen will — vor der Öffentlichkeit Rechenschaft über die geleistete Arbeit im vergangenen Schuljahr abzulegen. Und diese Rechenschaftsablegung ist ohne Zweifel ganz zu Gunsten der Schule ausgefallen. Wir dürfen hier vielleicht das Urteil eines neutralen Beobachters einschalten, indem wir einem in der „N. Z. Z.“ erschienenen Berichte folgende Sätze entnehmen:

„Es gibt kaum ein Schulinstitut in Zürich, in dem die alljährlich wiederkehrenden Besuchstage eine solche Fülle von Eindrücken vermitteln wie in der Zürcherischen Seidenwebschule. In dem vornehmen, alten Gebäude am Ufer der Limmat herrschte während den beiden Schlüftagen des Jahreskurses 1937/38 ein äußerst reger Betrieb, denn eine große Zahl von Besuchern nahm die seltene Gelegenheit wahr, den gesamten Werdegang der Seide von der Fütterung der gefräßigen Seidenraupen bis zum Aufrollen schöngemusteter Stoffe praktisch vorgeführt zu sehen. Die Verarbeitung der goldgelben Kokons in der Spinnerei, das Zwirnen des Seidenfadens, das Spulen und die sorgfältige Vorbereitung der Kette für die einzelnen Gewebe konnten in den verschiedenen Räumen genau verfolgt werden, und vollends in den beiden großen, von arbeitsfrohem Maschinenlärm erfüllten Websälen gab es eine Menge interessanter Einzel-

heiten zu sehen. 29 junge Interessenten der Textilindustrie, darunter Schüler aus den verschiedensten Landesteilen und aus dem Ausland, haben (nach mehrmonatiger Praxis oder Absolvierung eines entsprechenden Vorkurses) den zweisemestrigen Ausbildungskurs besucht. Zum letztenmal standen die jungen Absolventen am 15. und 16. Juli an den Webstühlen der Schule; im Unterrichtssaal waren ihre Zeichnungen, sowie ihre in dickeleibige Bände zusammengefaßten Reinschriften des Unterrichtsstoffes ausgestellt.“

Der starke Andrang und das große Interesse der Allgemeinheit sowie der Besuch verschiedener Fachgruppen und Fachschulen war für die Seidenwebschule und deren Aufsichtsbehörde sicher eine erfreuliche Genugtuung und gleichzeitig wohl auch eine Ermunterung für die Zukunft.

Die Fachleute aus der Industrie stellten mit Freude und Anerkennung fest, daß die im Vorjahr eingeleitete Modernisierung des Maschinenparks weitere prächtige Fortschritte gemacht hat, indem neuerdings drei oberbaulose Webstühle in den Betrieb eingereiht worden sind. Der Schule allein wäre dieser Ausbau nicht möglich gewesen; er konnte nur dank der bereitwilligen Unterstützung der schweizerischen Maschinen- und Textilmaschinen-Industrie verwirklicht werden. Dieses erfreuliche Zusammenarbeiten wird sich hoffentlich für beide Teile günstig auswirken.

In unserm Berichte können wir eine eingehende technische

Beschreibung nicht vornehmen, möchten aber alle die verschiedenen Neuerungen wenigstens kurz erwähnen. Von der Aktiengesellschaft Adolph Saurer, Arbon, war ein einschütziger Automaten-Webstuhl Typ 100 W, von 120 cm nutzbarer Webbreite, mit automatischem Schußspulenwechsel, automatischer Kettendämm- und Abläßvorrichtung, mechanischem Kettfadenwächter und Doppelhub-Offenfach-Schaftmaschine, System Saurer, zu sehen. — Die Maschinenfabrik Benninger A.-G., Uzwil, hat einen oberbaulosen einseitig 4-schützigen Wechselstuhl neuester Konstruktion geliefert und ist im Anbau der Schaftmaschine dazu übergegangen, diese seitlich auf dem Boden anzubringen. — Von der Maschinenfabrik Rüti in Rüti/Zch. wurde ein 4-schütziger Seiden-Lancierstuhl neuester Bauart, mit niedrigen Schilden und 180 cm nutzbarer Webbreite erworben. — Die Firma Gebr. Stäubli & Cie., Horgen, lieferte zu den beiden vorerwähnten Webstühlen eine 25-schäftige Papierkarten-Exzenter-Schaftmaschine, Modell LER, mit Kegelradantrieb, Schußsuch- und Schäftegleichstell-Vorrichtung und eine 25-schäftige Papierkarten-Exzenter-Schaftmaschine Modell LEB, mit Handschußsucher. Im weitern hat diese Firma der Schule auch noch eine Namen-Schaftmaschine zur Verfügung gestellt. — Die Firma Schärer-Nußbäumer & Co., Erlenbach, hat der Schule eine neue spindellose Windemaschine mit 10 Gängen und eine neue Schußspulmaschine „Ideal“ mit 10 Spindeln überlassen. Während den beiden Ausstellungstagen hatte diese Firma sodann ihr neuestes Erzeugnis, die vollautomatische Schuß-Spulmaschine Typ ANS, im Betrieb vorgeführt. — Mit einem Einspindel-Schuß-Spulautomat Typ MS, für Holzspulen oder Papierhülsen, war ferner die Maschinenfabrik Schweiter A.-G., Horgen, vertreten. — Ge nannt sei ferner die Aktiengesellschaft Brown, Boveri & Cie., Baden, die der Schule die Elektromotoren und Schaltapparate für die neuen Webstühle von Benninger, Saurer und Rüti sowie für die neue Windemaschine der Firma Schärer-Nußbäumer & Cie. als Geschenk überlassen hat. Von der Firma A. Baumgartner's Söhne, Rüti (Zch.), erhielt die Schule eine ganze Anzahl neuer Webblätter und ein imprägniertes Fadenlitzengeschirr, und von der Firma Grob & Co. A.-G., Horgen, verschiedene komplettete Flachstahl-Drahtlitzengeschirre als sehr willkommene Geschenke.

Die neuen Webstühle, Schaftmaschinen und sodann die automatischen Spulmaschinen erweckten natürlich das ganz besondere Interesse der Fachleute. Nicht nur aus allen Gegen den unserer kleinen Schweiz, sondern sogar aus dem nahen Auslande, aus der badischen und der oberelsässischen Textilindustrie und aus Italien hatten sich zahlreiche Fachleute eingefunden.

In dem großen Besuch, der jeweils an diesen beiden Tagen in den Räumen der Zürcherischen Seidenwebschule herrscht, liegt eine stille Anerkennung für die während des Jahres geleistete Arbeit und diese Anerkennung ist zugleich eine freudige Aufmunterung für die Weiterarbeit im Dienste unserer Industrie.

Die Webschul-Korporation Wattwil hielt am 14. Juli ihre 57. Hauptversammlung ab, die gut besucht war. Herr Präsident Stüby-Bodmer von Ebnet-Kappel berührte in seiner Ansprache die wichtigsten Angelegenheiten, welche die Aufsichtskommission während des vergangenen Jahres zu erledigen hatte,

woraus hervorging, daß namentlich die Initiative zur Errichtung eines Schweizerischen Textiltechnikums in Zürich viele Verhandlungen notwendig machte. Mehr oder weniger handelte es sich dabei auch um die Existenz der Webschule Wattwil. Maßgebende Kreise haben jedoch die Gründung dieses Technikums abgelehnt, weil kein eigentliches Bedürfnis dafür besteht, die Bau- und Einrichtungskosten, sowie diejenigen für den Betrieb sich außerordentlich hoch stellen müßten im Verhältnis zur Frequenz. Wenn nur ein Teil dieser Aufwendungen auch für die Webschule Wattwil bewilligt wird vom Bunde, so kann diese die wünschbare Erweiterung erfahren und noch mehr als bisher der schweizerischen Textilindustrie dienen. Herr Präsident Stüby hob ferner die erfolgreichen Bemühungen von Herrn E. Meyer-Mayor von Neßlau als Kassier hervor. Dadurch hat sich die finanzielle Situation der Webschule Wattwil wesentlich verbessert. Die Gemeindebehörde von Wattwil erhöhte ihren Beitrag um das Mehrfache, und der Kanton St. Gallen beschloß ebenfalls eine 50%ige Erhöhung der Jahressubvention. Die Leistungen der Industriellen und übrigen Gönner, anderer Kantone und der Korporationen waren sehr erfreulich. Dafür wurde herzlicher Dank zum Ausdruck gebracht. — Die Mustergewerbstäte, welche seit einigen Jahren in Wattwil betrieben wurde, siedelte nach St. Gallen über aus persönlichen Gründen, obwohl sich die Webschulkommission um die Angliederung an die Webschule Wattwil sehr bemüht hatte. — Das Vermächtnis des Herrn Ed. Walcher-Aebli sel. in Hätsingen wurde als Beweis des Wohlwollens gebührend verdankt. Auf der Donatorentafel ist dieser Name bereits verewigzt. Eine andere erfreuliche Spende aus der jüngsten Zeit fällt bereits in das Jahr 1939. Eine Konferenz befaßte sich mit Erörterungen, wie sich die beiden Webschulen von Wattwil und von Zürich durch Ergänzungen noch nützlicher machen könnten. Für Wattwil wurde auf eine Zusammenarbeit mit der Handelshochschule, dem Industrie- und Gewerbemuseum und der eidgen. Versuchsanstalt für Textilindustrie in St. Gallen hingewiesen. Herr Präsident Stüby dankte den Herren Meyer und Huber für ihre tatkräftige Mitarbeit.

Zur vorliegenden Jahresrechnung gab Herr Meyer-Mayor noch einige Aufschlüsse, die sich namentlich auf die Anlage der Wertpapiere und den Rückgang der Zinsen bezogen. Die Rechnungskommission, bestehend aus den Herren H. Mettler-Weber in St. Gallen und W. Kirchhofer jun. in Urnäsch, hob die vorzügliche Führung der Rechnung hervor und zollte Dank und Anerkennung für die Tätigkeit der Aufsichtskommission. Direktor Frohmader erstattete den Schul-Jahresbericht, der gleichfalls in Worten herzlichen Dankes ausklang. Es wurde dessen Drucklegung beschlossen. — In der allgemeinen Umfrage wurden noch verschiedene Schul-Angelegenheiten diskutiert, insbesondere die Beteiligung an der Schweiz. Landesausstellung 1939 in Zürich. Gerne nahm man auch Kenntnis von einem Rapport über die Neu-Anschaffung eines Buntautomaten der Maschinenfabrik Rüti als wertvollem Lehrmittel für die Herstellung von Frottierwaren. — Mit einem freundlichen Schluß- und Dankeswort hob Herr Präsident Stüby die Sitzung auf und lud zu einem Rundgang durch die Webschule ein. Mit großem Interesse durchgingen die Herren alle Unterrichtsräume und überzeugten sich von den Bestrebungen der Webschule Wattwil für die Förderung der Baumwoll-, Woll- und Leinenweberei.

A. Fr.

FIRMEN-NACHRICHTEN

Auszug aus dem Schweizerischen Handelsblatt.

Die Genossenschaft Arbeitgeberverband schweiz. Seiden-Hülf-Industrieller (A. S. H. I.), in Zürich, hat sich in Anpassung an die Vorschriften des revidierten Obligationenrechtes neue Statuten gegeben. Die Firma lautet nun Arbeitgeberverband der schweizerischen Textilveredlungs-Industrie (A. S. T. I.). Dr. Gustav Hürlimann, Vorsitzender, und Rudolf Bodmer, Geschäftsleiter, sind zurückgetreten, deren Unterschriften sind erloschen. Präsident der Verwaltung ist Dr. Rudolf Bodmer (bisher Mitglied der Geschäftsleitung). Er führt wie bisher Einzelunterschrift. Die Einzelprokura von Otto Aenishänslin, nun in Dietikon wohnhaft, wird bestätigt.

Seidendruckerei Mitlödi A.-G., mit Sitz in Mitlödi. Bedruckung von Seidenstoffen und eventuell die Bedruckung an-

derer Textilien. Als weitere Mitglieder des Verwaltungsrates wurden gewählt Caspar Hauser-Gyr, von und in Näfels, und Jakob Fischli-Hauser, von und in Näfels. Präsident ist das bisherige Mitglied Eugen Hauser-Landolt. Caspar Hauser-Gyr führt wie bisher Einzelunterschrift, und es zeichnet auch Jakob Fischli-Hauser einzeln.

Inhaber der Firma Walter Gut, Cravatten-Seidenwaren, in Weesen, ist Walter Gut, von Zürich, in Weesen. Handel in Cravatten und Seidenwaren; „Rautiblick“.

In der Firma Neue Seidenweberei A.-G., in Zürich, ist die Prokura von Josef Bussinger erloschen.

Korsettstoffweberei A.-G. in Siebnen-Wangen. Das bisherige Grundkapital von Fr. 48 000 ist durch Ausgabe von 12 neuen Namenaktien zu Fr. 1000 auf Fr. 60 000 erhöht worden. Das